

Sausisches
Wa g a z i n,

Zwen u. Zwanzigstes Stück, vom 30^{ten} Nov. 1778.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedr. Fickelscherer.

I.

Von den Pflichten der Reichen in Ansehung ihres
 Vermögens (*).

Nichts ist schöner, nichts dem Menschen anständiger, und nichts eines wahren Lobes würdiger, als der gegründete Ruhm eines wohlthätigen Herzens. Wenn wir uns alles, was auf Erden gerühmt zu werden pflegt, im Ganzen oder in einzelnen Stücken vorstellen: So werden wir bald erkennen, daß alles andere nur alsdenn gerühmet zu werden verdienet, wenn es mit einem gutthätigen Herzen verbunden ist.

Y n

Ein

(*) Wir theilen, unter dieser Rubrik, eine Rede mit, die der sel. Rekt. Karl Heinrich Theune, auf dem Königl. Gymnasio zu Brieg, vor 12 Jahren, bey einem feyerl. Gedächtnißact dreyer Wohlthäter des Collegii, gehalten hat. Die Arbeiten eines Mannes, wie Theune war, sie mögen in latein. oder deutscher Sprache verfasset seyn, verdienen es allemal, daß sie gelesen, und die Sachen, die er da vorträgt, beherziget werden. Diese Rede ist auf 2½ Bog. in 4. von 1766; und hat sich so vergriffen, daß sie in nicht so gar vielen Händen seyn dürfte. — Wir wünschten überhaupt, daß jemand in unsern Tagen ein ähnlich Institut unternähme, wie der sel. Rekt. Bidermann zu seiner Zeit. Man hat ja endlich die Wahl; und dergl. Sammlungen gewähren eine so wol anmuthige als nuzbare Lectüre; eben wie des Altorf. Rekt. Hrn. Hummels „Bibliothek von seltenen und sehr seltenen Büchern und kleinen Schriften“ 8. von 1775 — 1777. Mit innigen Vergnügen sieht man sich da unter mancherley Gelehrte des 15. 16. u. 17ten Jahrh. und unter ihre verschiedene Schriften versetzt, und liest manches, was in unsern Tagen als neu und besonders angesehen wird, es mag nun was fluges oder was albernes seyn. — So liefert Hr. Hummel l. c. ein Excerpt

aus